

Mobiler Rauchverschluss für die Feuerwehr



Brandversuch am 17.03.2009



Am 17.03.2009 wurden in der holzbefeuerten Brandübungsanlage des IFRT in Kilsheim mehrere Brandversuche mit dem mobilen Rauchverschluss durchgeführt. Hierbei sollte geprüft werden, wie sich der mobile Rauchverschluss ungeschützt bei voller Brandbeanspruchung verhält.



In den ersten Minuten des Brandversuches zeigt die Auslenkung des Brandschutzgewebes den relativen Überdruck vom Brandraum zum Vorraum an.

Da der mobile Rauchverschluss im oberen Bereich mit rund 2 cm Abstand zum Türrahmen eingebaut wurde, dringt Rauch durch diesen rund 90 cm breiten und 2 cm hohen Spalt aus.



Im Bild sind die am Brandschutzgewebe aufbrachten Verstärkungen aus Leder und die beiden Metallklammern an der oberen Querstange des Rauchverschlusses gut erkennbar.



Nach entsprechend hoher Temperaturbeaufschlagung schrumpft das aufgenähte Leder auf der brandabgewandten Seite.



Nach etwa 15 Minuten in voller Brandbeanspruchung brennen auf der dem Brand abgewandten Seite die Kunststoffteile des mobilen Rauchverschlusses ab.

Die geschrumpften Lederverstärkungen sind bereits abgefallen.



Die Metallklammern halten das Brandschutzgewebe trotz der äußerst ungünstigen Montage ausreichend gut am Metallrahmen.



Ca. 30 Minuten bei voller
Brandbeanspruchung.

Zum Nachlegen von weiterem
Brennstoff wird das
Brandschutzgewebe angehoben und
kurz über die Spannstange gelegt.



Über 30 Minuten bei voller
Brandbeanspruchung.

Der mobile Rauchverschluss hat der
Brandbeanspruchung stand.



Über 30 Minuten bei voller Brandbeanspruchung!

Brandversuch am 17.03.2009 in Kilsheim beim IFRT

Der mobile Rauchverschluss hat gezeigt, dass er auch bei extremer Brandbeanspruchung die Erwartungen der Feuerwehr erfüllen und damit zur Sicherheit der Einsatzkräfte beitragen kann.

